



Samuel Moser (Geschäftsleiter und Gesellschafter Biogastankstelle Frutigen, 2. v. l.) vor den zahlreich erschienenen Besucherinnen am Eröffnungsanlass.

BILDER ZVG

Ab sofort kann man im Tal alternativen Treibstoff tanken

FRUTIGEN Am vergangenen Samstag haben die Genossenschaft fahrBiogas und die Biogasanlage Frutigland GmbH gemeinsam eine Biogas-Tankstelle eröffnet. Ob das Projekt im Kandersteg ein Erfolg wird, entscheidet nun die Kundschaft.

ANJA SPIECHER

Klimaschutz ist in aller Munde, seit den letzten Nationalratswahlen sowieso. Zwar ist das Klimagas CO₂ ein globales Thema, doch Klimaschutz beginnt lokal. Mit der Eröffnung der ersten reinen Biogastankstelle im Berner Oberland am Samstag, 23. November, erweitern die Genossenschaft fahrBiogas und die Biogasanlage Frutigen das landesweite Gastankstellennetz um eine sogenannte Insel-Tankstelle, eine der ersten landesweit. Die Insel-Tankstelle ist nicht ans Erdgasnetz angeschlossen und wird ausschliesslich mit vor Ort produziertem Biogas gespeist. Mit dem schweizerischen Erdgasnetz gibt es nämlich ein Problem: Es deckt die ländlichen und Bergregionen nicht ab. Hiesige Besitzer gasbetriebener Autos mussten bislang zum Tanken nach Interlaken oder in den Raum Thun fahren.

«Es braucht räderbetriebene Hühner»

Natürlich ist der Anteil von CNG-Fahrzeugen (Compressed Natural Gas) im Frutigland recht klein. Eine Umfrage durch die Initianten der Biogas-Tankstelle in den Handwerker- und Gewer-

bereinen Frutigen, Adelboden und Kandersteg hat jedoch gezeigt: Wären die Gas-Zapfsäulen näher, könnte sich das ändern.

«Mit der Biogastankstelle verhält es sich wie mit dem Huhn und dem Ei. Das eine bedingt das andere. Das Ei hätten wir jetzt – aber es gibt noch zu wenig räderbetriebene Hühner drumherum.» Mit diesem Vergleich brachte Samuel Moser, Gesellschafter der Biogas-Tankstelle Frutigen, die noch unsichere Situation der neuen Tankstelle auf den Punkt.

«Vielleicht wird Frutigen in den kommenden 20 Jahren vom Hydraulik-Valley zum Cleantech-Valley.»

Niklaus Liechti,
Vize-Gemeinderatspräsident

Mit der Tankstelle ist nun der erste Schritt für mehr CNG-Fahrzeuge im Frutigland getan. Ob das Projekt aber ein Erfolg wird, wird sich mit dem Verhalten der Autofahrer zeigen. So rief Samuel Moser die Anwesenden dazu auf, nun alle Bekannten beim Wechsel zum nächsten Auto für ein CNG-Fahrzeug zu

motivieren. Er führte wirtschaftliche und ökologische Argumente ins Feld, zum Beispiel das Preismodell der Frutiger Insel-Tankstelle, das für den normalen Verbraucher und erst recht für Besitzer von Fahrzeugflotten deutliche Kosteneinsparungen ermögliche. Oder dass Fahrer von CNG-Fahrzeugen mit Biogas zu 100 Prozent klimaneutral unterwegs seien. Letzteres begründete er mit dem in sich geschlossenen CO₂-Kreislauf. Ein mit Biogas betriebenes Auto stösst nur so viel CO₂ aus, wie die zu seiner Herstellung genutzten organischen Rohstoffe zuvor der Atmosphäre entzogen haben.

Selber testen war gefragt

Vize-Gemeinderatspräsident Niklaus Liechti betonte in seiner Rede, dass er mit Zuversicht das eindruckliche Engagement des privaten Sektors im Sinne einer nachhaltigen Energiestrategie beobachte. Er verwies auf diverse Frutiger Firmen im energietechnischen Bereich und auf lokale Strom- und Wärmeproduzenten. «Vielleicht wird Frutigen in den kommenden 20 Jahren vom Hydraulik-Valley zum Cleantech-Valley», sinnierte er.

Danach hatte die Bevölkerung Gelegenheit, die Tankstelle und die Biogasanlage zu besichtigen, zu tanken und diverse CNG-Fahrzeuge zu testen. Die Besucher waren beeindruckt von der anspruchsvollen Aufbereitungstechnik für den Treibstoff aus organischem Abfall und Klärschlamm. Auf Biogas-Gril-

lierte Bratwürste und feine Kürbissuppe rundeten für die zahlreichen Besucher den informativen Anlass kulinarisch ab.

«Cleantech» aus lokalen Quellen

Die Biogasanlage Frutigen vergärt in ihrer Anlage den Klärschlamm der ARA Frutigen und Kandersteg, die Fischgülle aus dem Tropenhaus Frutigen sowie Gastroabfälle aus der Region. Bisher wurde das so erzeugte Biogas ausschliesslich in Strom und Wärme umgewandelt. Nun wird ein Teil der Produktion in der Tankstellen-Aufbereitungsanlage gereinigt und zu Treibstoff verarbeitet.

Im Gegensatz zum fossilen Erdgas wird Biogas nie ausgehen – zumindest nicht, solange natürliche Organismen Abfall produzieren. Über die Nutzungsdauer von zehn Jahren gerechnet, können mit der Biogastankstelle Frutigen durch den Ersatz von fossilen Treibstoffen 1700 Tonnen CO₂ eingespart werden. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur Schonung des Klimas, was die Klimastiftung Schweiz dazu bewegen hat, den Bau als Energieeffizienzprojekt zu unterstützen. Weitere Finanzierungspartner waren die Genossenschaft fahrBiogas sowie die Spar- und Leihkasse Frutigen.

Innerhalb der nächsten drei Jahre soll die Tankstelle zu 70 Prozent ausgelastet sein und innerhalb von fünf Jahren die Gewinnzone erreichen. Verschiedene Marketingmassnahmen zum Erreichen dieses Ziels sind geplant.

100 Prozent erneuerbar

CNG steht für Compressed Natural Gas, also komprimiertes Erdgas oder, chemisch gleichwertig, Biogas. Derzeit sind in der Schweiz rund 40 Fahrzeugmodelle mit CNG-Antrieb erhältlich: vom Kleinwagen über den SUV bis zum Coupé der gehobenen Mittelklasse. Biogas kann als PW-, Bus- oder LKW-Treibstoff verwendet werden und ersetzt fossile Treibstoffe. Die Verbrennung läuft deutlich sauberer ab als bei benzin- oder dieselbetriebenen Fahrzeugen. Ein CNG-Fahrzeug stösst praktisch keine Stickoxide und keinen Feinstaub aus. Biogas ist zu 100 Prozent erneuerbar und CO₂-neutral.

Auch Biogas kann man handeln

An der Biogastankstelle Frutigen wählt der Kunde den gewünschten Biogasanteil von 20, 50 oder 100 Prozent. Physisch betankt er sein Auto aber mit 100 Prozent reinem Biogas. Bezieht er aber eine tiefere Qualität zum günstigeren Preis, erzeugt er damit ein Biogaszertifikat. Dieses verkauft die Biogasanlage Frutigland GmbH einem anderen Anbieter, der eine Mischung von Erd- und Biogas verkauft. Das Zertifikat erlaubt nun diesem anderen Anbieter, Biogas zu verkaufen – auch wenn er dieses nicht ausreichend vorrätig hat.



Die fahrBiogas-Mitglieder Tina und Sven Kosik bei der ersten Betankung mit Frutiger Biogas.

KS

KS

Ab sofort kann man im Tal alternativen Treibstoff tanken

Di, 26. Nov. 2019



Samuel Moser (Geschäftsleiter und Gesellschafter Biogastankstelle Frutigen, 2. v. l.) vor den zahlreich erschienenen BesucherInnen am Eröffnungsanlass. BILDER ZVG

Am vergangenen Samstag haben die Genossenschaft fahrBiogas und die Biogasanlage Frutigland GmbH gemeinsam eine Biogas-Tankstelle eröffnet. Ob das Projekt im Kanderspitz ein Erfolg wird, entscheidet nun die Kundschaft.

KARIN SPRECHER

Klimaschutz ist in aller Munde, seit den letzten Nationalratswahlen sowieso. Zwar ist das Klimagas CO₂ ein globales Thema, doch Klimaschutz beginnt lokal. Mit der Eröffnung der ersten reinen Biogastankstelle im Berner Oberland am Samstag, 23. November, erweitern die Genossenschaft fahrBiogas und die Biogasanlage Frutigen das landesweite Gastankstellennetz um eine sogenannte Insel-Tankstelle, eine der ersten landesweit. Die Insel-Tankstelle ist nicht ans Erdgasnetz angeschlossen und wird ausschliesslich mit vor Ort produziertem Biogas gespeist. Mit dem schweizerischen Erdgasnetz gibt es nämlich ein Problem: Es deckt die ländlichen und Bergregionen nicht ab. Hiesige Besitzer gasbetriebener Autos mussten bislang zum Tanken nach Interlaken oder in den Raum Thun fahren.

«Es braucht räderbetriebene Hühner»

Natürlich ist der Anteil von CNG-Fahrzeugen (Compressed Natural Gas) im Frutigland recht klein. Eine Umfrage durch die Initianten der Biogas-Tankstelle in den Handwerker- und Gewerbevereinen Frutigen, Adelboden und Kandersteg hat jedoch gezeigt: Wären die Gas-Zapfsäulen näher, könnte sich das ändern.

«Mit der Biogastankstelle verhält es sich wie mit dem Huhn und dem Ei. Das eine bedingt das andere. Das Ei hätten wir jetzt – aber es gibt noch zu wenig räderbetriebene Hühner drumherum.» Mit diesem Vergleich brachte Samuel Moser, Gesellschafter der Biogas-Tankstelle Frutigen, die noch unsichere Situation der neuen Tankstelle auf den Punkt.

Mit der Tankstelle ist nun der erste Schritt für mehr CNG-Fahrzeuge im Frutigland getan. Ob das Projekt aber ein Erfolg wird, wird sich mit dem Verhalten der Autofahrer zeigen. So rief Samuel Moser die Anwesenden dazu auf, nun alle Bekannten beim Wechsel zum nächsten Auto für ein CNG-Fahrzeug zu motivieren. Er führte wirtschaftliche und ökologische Argumente ins Feld, zum Beispiel das Preismodell der Frutiger Insel-Tankstelle, das für den normalen Verbraucher und erst recht für Besitzer von Fahrzeugflotten deutliche Kosteneinsparungen ermögliche. Oder dass Fahrer von CNG-Fahrzeugen mit Biogas zu 100 Prozent klimaneutral unterwegs seien. Letzteres begründete er mit dem in sich geschlossenen CO₂-Kreislauf. Ein mit Biogas betriebenes Auto stösst nur so viel CO₂ aus, wie die zu seiner Herstellung genutzten organischen Rohstoffe zuvor der Atmosphäre entzogen haben.

Selber testen war gefragt

Vize-Gemeinderatspräsident Niklaus Liechti betonte in seiner Rede, dass er mit Zuversicht das eindruckliche Engagement des privaten Sektors im Sinne einer nachhaltigen Energiestrategie beobachte. Er verwies auf diverse Frutiger Firmen im energietechnischen Bereich und auf lokale Strom- und Wärmeproduzenten. «Vielleicht wird Frutigen in den kommenden 20 Jahren vom Hydraulik-Valley zum Cleantech-Valley», sinnierte er.

Danach hatte die Bevölkerung Gelegenheit, die Tankstelle und die Biogasanlage zu besichtigen, zu tanken und diverse CNG-Fahrzeuge zu testen. Die Besucher waren beeindruckt von der anspruchsvollen Aufbereitungstechnik für den Treibstoff aus organischem Abfall und Klärschlamm. Auf Biogas grillierte Bratwürste und feine Kürbissuppe rundeten für die zahlreichen Besucher den informativen Anlass kulinarisch ab.

«Cleantech» aus lokalen Quellen

Die Biogasanlage Frutigen vergärt in ihrer Anlage den Klärschlamm der ARA Frutigen und Kandersteg, die Fischgülle aus dem Tropenhaus Frutigen sowie Gastroabfälle aus der Region. Bisher wurde das so erzeugte Biogas ausschliesslich in Strom und Wärme umgewandelt. Nun wird ein Teil der Produktion in der Tankstellen-Aufbereitungsanlage gereinigt und zu Treibstoff verarbeitet.

Im Gegensatz zum fossilen Erdgas wird Biogas nie ausgehen – zumindest nicht, solange natürliche Organismen Abfall produzieren. Über die Nutzungsdauer von zehn Jahren gerechnet, können mit der Biogastankstelle Frutigen durch den Ersatz von fossilen Treibstoffen 1700 Tonnen CO₂ eingespart werden. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur Schonung des Klimas, was die Klimastiftung Schweiz dazu bewogen hat, den Bau als Energieeffizienzprojekt zu unterstützen. Weitere Finanzierungspartner waren die Genossenschaft fahrBiogas sowie die Spar- und Leihkasse Frutigen.

Innerhalb der nächsten drei Jahre soll die Tankstelle zu 70 Prozent ausgelastet sein und innerhalb von fünf Jahren die Gewinnzone erreichen. Verschiedene Marketingmassnahmen zum Erreichen dieses Ziels sind geplant.

100 Prozent erneuerbar

CNG steht für Compressed Natural Gas, also komprimiertes Erdgas oder, chemisch gleichwertig, Biogas. Derzeit sind in der Schweiz rund 40 Fahrzeugmodelle mit CNG-Antrieb erhältlich: vom Kleinwagen über den SUV bis zum Coupé der gehobenen Mittelklasse. Biogas kann als PW-, Bus- oder LKW-Treibstoff verwendet werden und ersetzt fossile Treibstoffe. Die Verbrennung läuft deutlich sauberer ab als bei benzinoder dieselbetriebenen Fahrzeugen. Ein CNG-Fahrzeug stösst praktisch keine Stickoxide und keinen Feinstaub aus. Biogas ist zu 100 Prozent erneuerbar und CO₂-neutral.

KS

Auch Biogas kann man handeln

An der Biogastankstelle Frutigen wählt der Kunde den gewünschten Biogasanteil von 20, 50 oder 100 Prozent. Physisch betankt er sein Auto aber mit 100 Prozent reinem Biogas. Bezieht er aber eine tiefere Qualität zum günstigeren Preis, erzeugt er damit ein Biogaszertifikat. Dieses verkauft die Biogasanlage Frutigland GmbH einem anderen Anbieter, der eine Mischung von Erd- und Biogas verkauft. Das Zertifikat erlaubt nun diesem anderen Anbieter, Biogas zu verkaufen – auch wenn er dieses nicht ausreichend vorrätig hat.

KS



Kategorie: Frutigen, Wirtschaft

Neuen Kommentar schreiben

Vorname / Nachname oder Initialen (öffentlich) *

E-Mail *

Der Inhalt dieses Feldes wird nicht öffentlich zugänglich angezeigt.

Vorname *

Nachname *

Ort (öffentlich) *

Datenschutz

Meinung/Kommentar *

CAPTCHA

Diese Frage hat den Zweck zu testen, ob Sie ein menschlicher Benutzer sind und automatisiertem Spam vorzubeugen.

Mathematische Frage * $2 + 1 =$

Das einfache mathematische Problem ist zu lösen und das Ergebnis einzugeben. Z.B. muss für $1+3$ der Wert 4 eingegeben werden.

SPEICHERN